

Bundesgesetzblatt

909

Teil II

1955	Ausgegeben zu Bonn am 8. November 1955	Nr. 25
Tag	Inhalt:	Seite
31. 10. 55	Gesetz über das Abkommen vom 29. Oktober 1954 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Arbeitslosenversicherung	909
4. 11. 55	Bekanntmachung über die Ausübung der Befugnisse der Europäischen Kommission für Menschenrechte gemäß Artikel 25 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	914

Gesetz über das Abkommen vom 29. Oktober 1954 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Arbeitslosenversicherung.

Vom 31. Oktober 1955.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Den Haag am 29. Oktober 1954 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Arbeitslosenversicherung nebst Schlußprotokoll wird zugestimmt. Das Abkommen nebst Schlußprotokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Mit dem Tage des Inkrafttretens des Abkommens treten außer Kraft

- a) die Verordnung über die Befreiung niederländischer landwirtschaftlicher Wanderarbeiter von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung vom 2. Februar 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 19);

- b) die Verordnung über die Befreiung der Grenzgänger aus den Niederlanden von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung vom 2. Februar 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 19).

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 4

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

- (2) Der Tag, an dem das Abkommen gemäß seinem Artikel 13 und das Schlußprotokoll in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 31. Oktober 1955.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Blücher

Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch

Der Bundesminister des Auswärtigen
von Brentano

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Arbeitslosenversicherung

Auf Grund der Artikel 2 und 29 Abs. 1 des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Sozialversicherung vom 29. März 1951 in Verbindung mit Nummer 3 seines Schlußprotokolls wird als Zusatzvereinbarung folgendes Abkommen über Arbeitslosenversicherung, in das auch die Arbeitslosenfürsorge einbezogen wird, geschlossen.

ABSCHNITT I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1

(1) Dieses Abkommen bezieht sich auf die Gesetzgebungen im Königreich der Niederlande über

- a) die Arbeitslosenversicherung (Werkloosheidswet) und
- b) die Arbeitslosenfürsorge (Sociale Voorziening),

in der Bundesrepublik Deutschland über

- a) die Arbeitslosenversicherung und
- b) die Arbeitslosenfürsorge.

(2) Dieses Abkommen bezieht sich auch auf alle Gesetze und sonstigen Vorschriften, die die in Absatz 1 bezeichneten Gesetzgebungen ändern oder ergänzen. Es bezieht sich jedoch auf Gesetze und sonstige Vorschriften, die das bestehende Recht auf neue Personengruppen ausdehnen, nur, sofern nicht hiergegen von der Regierung eines Vertragsstaates bei der Regierung des anderen Vertragsstaates innerhalb von drei Monaten nach deren amtlicher Bekanntmachung Einwendungen erhoben werden.

(3) Zu den Leistungen der in Absatz 1 genannten Gesetzgebungen rechnen uneingeschränkt auch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, die dem gleichen Zweck dienen.

Artikel 2

Das Abkommen über Sozialversicherung vom 29. März 1951 findet auf die in Artikel 1 genannten Gesetzgebungen nur insoweit Anwendung, als dies in diesem Abkommen ausdrücklich bestimmt ist.

Artikel 3

Soweit in diesem Abkommen nichts anderes bestimmt ist, unterliegen deutsche Staatsangehörige in dem Königreich der Niederlande und niederländische Staatsangehörige in der Bundesrepublik Deutschland den Gesetzgebungen nach Artikel 1 dieses Abkommens.

Sie haben hierbei dieselben Rechte und Pflichten wie die Angehörigen des Staates, in dem sie sich aufhalten.

ABSCHNITT II

Besondere Bestimmungen über Arbeitslosenversicherung

Artikel 4

Artikel 4 Abs. 1, 2 und 4 des Abkommens über Sozialversicherung vom 29. März 1951 findet entsprechende Anwendung, soweit es sich um den Umfang der Versicherungspflicht und die Beitragspflicht handelt.

Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden betreffende werkloosheidsverzekering

Gelet op de artikelen 2 en 29, eerste lid, van het Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 en met inachtneming van punt 3 van het bij het Verdrag behorende Slotprotocol, wordt als Aanvullende Overeenkomst het volgende Verdrag gesloten betreffende werkloosheidsverzekering, waarbij ook de sociale voorzieningen ten aanzien van werkloze werknemers worden betrokken.

TITEL I

Algemene bepalingen

Artikel 1

1. Dit Verdrag heeft betrekking op de wettelijke regelingen

in het Koninkrijk der Nederlanden betreffende

- a. de werkloosheidsverzekering (Werkloosheidswet), en
- b. de sociale voorzieningen ten aanzien van werkloze werknemers (Sociale Voorziening),

in de Bondsrepubliek Duitsland betreffende

- a. de werkloosheidsverzekering („Arbeitslosenversicherung“) en
- b. de sociale voorzieningen ten aanzien van werkloze werknemers („Arbeitslosenfürsorge“).

2. Dit Verdrag heeft mede betrekking op alle wetten en andere voorschriften, welke de in het eerste lid van dit artikel genoemde wettelijke regelingen wijzigen of aanvullen. Het heeft evenwel slechts betrekking op wetten en andere voorschriften, welke het geldende recht uitbreiden tot nieuwe groepen van personen, voorzover hier tegen door de Regering van de ene Verdragsluitende Staat niet binnen drie maanden na de officiële bekendmaking ervan bij de Regering van de andere Staat bezwaar is gemaakt.

3. Bij de uitkeringen van de in het eerste lid bedoelde wettelijke regelingen worden, zonder enige beperking, inbegrepen bijlagen uit de openbare middelen, die hetzelfde doel dienen.

Artikel 2

Het Verdrag inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 is slechts op de in artikel 1 genoemde wettelijke regelingen van toepassing, voorzover dit in dit Verdrag uitdrukkelijk is bepaald.

Artikel 3

Voorzover in dit Verdrag niet anders is bepaald, zijn Duitse onderdanen in het Koninkrijk der Nederlanden en Nederlandse onderdanen in de Bondsrepubliek Duitsland onderworpen aan de wettelijke regelingen bedoeld in artikel 1 van dit Verdrag.

Zij ontnemen daaraan dezelfde rechten en hebben daarbij dezelfde verplichtingen als de onderdanen van de Staat, waarin zij verblijven.

TITEL II

Bijzondere bepalingen betreffende de werkloosheidsverzekering

Artikel 4

Het bepaalde in het eerste, tweede en vierde lid van artikel 4 van het Verdrag inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 is van overeenkomstige toepassing voorzover het de verzekeringsplicht en de verplichting tot premie-betaling betreft.

Artikel 5

(1) Bei der Feststellung eines Anspruches werden Beschäftigungen, die von dem Versicherungsträger in dem einen Vertragsstaat zu berücksichtigen sind, auch von dem Versicherungsträger des anderen Vertragsstaates berücksichtigt.

(2) Die für den Anspruch erforderliche Beschäftigungsdauer bestimmt sich unbeschadet des Artikels 8 Abs. 1 nach den Vorschriften des Vertragsstaates, in dem der Anspruch geltend gemacht wird.

Artikel 6

(1) Bezugsdauer, Höhe und Verfahren der Arbeitslosenunterstützung richten sich grundsätzlich nach den Vorschriften des Vertragsstaates, in dessen Gebiet der Arbeitslose seinen Anspruch geltend macht.

(2) Bei der Festsetzung der Bezugsdauer sind Zeiten des Unterstützungsbezuges im Gebiet des anderen Vertragsstaates zu berücksichtigen. Die Art der Anrechnung wird durch Verwaltungsvereinbarung geregelt.

(3) Soweit die Leistungen nach der Höhe des vorangegangenen Arbeitsentgelts bemessen werden, ist das Entgelt einer im Gebiet des anderen Vertragsstaates ausgeübten Beschäftigung nach dem Kurswert im Zeitpunkt des Antrags zugrunde zu legen.

Artikel 7

(1) Angehörige beider Vertragsstaaten, die den niederländischen Vorschriften über Arbeitslosenversicherung unterliegen, aber

- a) in der Bundesrepublik Deutschland wohnen und ihren wirklichen Aufenthalt haben und
- b) im Königreich der Niederlande unbeschadet der für den Anspruch erforderlichen Beschäftigungsdauer einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erworben hätten, wenn sie dort wohnten und sich wirklich dort aufhielten,

genießen hinsichtlich der Leistungen der Arbeitslosenversicherung während der Zeit ihrer Arbeitslosigkeit dieselben Rechte und unterliegen denselben Pflichten wie die unfreiwillig Arbeitslosen, die einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung nach den deutschen Vorschriften haben.

(2) Angehörige beider Vertragsstaaten, die den deutschen Vorschriften über Arbeitslosenversicherung unterliegen, aber

- a) im Königreich der Niederlande wohnen und ihren wirklichen Aufenthalt haben und
- b) in der Bundesrepublik Deutschland unbeschadet der für den Anspruch erforderlichen Beschäftigungsdauer einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erworben hätten, wenn sie dort wohnten und sich wirklich dort aufhielten,

genießen hinsichtlich der Leistungen der Arbeitslosenversicherung während der Zeit ihrer Arbeitslosigkeit dieselben Rechte und unterliegen denselben Pflichten wie die unfreiwillig Arbeitslosen, die einen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung zu Lasten des Allgemeinen Arbeitslosigkeitsfonds (Allgemeen Werkloosheidsfonds) haben.

(3) In den Fällen der Absätze 1 und 2 findet Artikel 5 Abs. 2 Anwendung.

(4) Abweichend von den Absätzen 1 und 2 erhalten die in diesem Artikel bezeichneten Personen, die in einer Kalenderwoche infolge Arbeitsmangels die in ihrer Arbeitsstätte übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht erreichen und deswegen Lohnausfall haben (Kurzarbeit), Unterstützung von dem Versicherungsträger des Staates, in dessen Gebiet sie beschäftigt sind, nach den in diesem Staat geltenden Vorschriften, in dem Sinne, daß die Erfordernisse hinsichtlich des Wohn- und Aufenthaltsortes als erfüllt gelten.

Artikel 5

1. Bij het vaststellen van een aanspraak worden werkzaamheden, die door het verzekeringsorgaan in één der Verdragsluitende Staten in aanmerking dienen te worden genomen, eveneens door het verzekeringsorgaan van de andere Staat in aanmerking genomen.

2. De voor de aanspraak vereiste duur der werkzaamheden wordt, behoudens het bepaalde in het eerste lid van artikel 8, bepaald ingevolge de voorschriften van de Staat, waar de aanspraak geldend wordt gemaakt.

Artikel 6

1. De duur en de hoogte van de werkloosheidsuitkering, alsmede de procedure tot vaststelling daarvan, worden in beginsel bepaald overeenkomstig de voorschriften van de Staat, waar de werkloze zijn aanspraak geldend maakt.

2. Bij het bepalen van de duur der uitkering worden tijdvakken, gedurende welke op het gebied van de andere Staat uitkering is genoten, in aanmerking genomen. De wijze, waarop deze tijdvakken in aanmerking worden genomen, wordt bij Technisch Accoord vastgesteld.

3. Voorzover de uitkering wordt berekend naar de hoogte van het vroeger verdiende loon, dient het loon voor in het gebied van de andere Staat verrichte arbeid in aanmerking te worden genomen, naar de koers ten tijde van de aanvraag.

Artikel 7

1. Onderdanen van beide Verdragsluitende Staten, op wie de Nederlandse werkloosheidsverzekering van toepassing is, doch die

- a. in de Bondsrepubliek Duitsland wonen en hun werkelijk verblijf hebben, en
- b. in het Koninkrijk der Nederlanden, afgezien van de voor de aanspraak op uitkering vereiste duur der werkzaamheden, aanspraak op uitkering zouden hebben gehad, indien zij aldaar zouden hebben gewoond en hun verblijfplaats zouden hebben gehad,

genieten ten aanzien van de werkloosheidsuitkeringen zolang hun werkloosheid duurt, dezelfde rechten en zijn onderworpen aan dezelfde verplichtingen als de onvrijwillig werkloze werknemers, die aanspraak op werkloosheidsuitkering volgens de Duitse voorschriften hebben.

2. Onderdanen van beide Verdragsluitende Staten, op wie de Duitse werkloosheidsverzekering van toepassing is, doch die

- a. in het Koninkrijk der Nederlanden wonen en hun werkelijk verblijf hebben, en
- b. in de Bondsrepubliek Duitsland, afgezien van de voor de aanspraak op uitkering vereiste duur der werkzaamheden, aanspraak op uitkering zouden hebben gehad, indien zij aldaar zouden hebben gewoond en hun verblijfplaats zouden hebben gehad,

genieten ten aanzien van de werkloosheidsuitkeringen, zolang hun werkloosheid duurt, dezelfde rechten en zijn onderworpen aan dezelfde verplichtingen als de onvrijwillig werkloze werknemers, die aanspraak op werkloosheidsuitkering ten laste van het Algemeen Werkloosheidsfonds hebben.

3. In de gevallen, bedoeld in het eerste en tweede lid, vindt het tweede lid van artikel 5 toepassing.

4. In afwijking van het bepaalde bij het eerste en tweede lid ontvangen de in dit artikel bedoelde personen, die in een kalenderweek tengevolge van gebrek aan werk het bij hun werkgever geldende normale aantal arbeidsuren niet bereiken en diengevolge loon derven (Kurzarbeit), uitkering van het verzekeringsorgaan van de Staat, in welks gebied zij werken volgens de in die Staat geldende voorschriften, met dien verstande, dat geacht wordt, dat aan de vereisten omtrent woon- en verblijfplaats wordt voldaan.

Artikel 8

(1) Übersiedelt ein Angehöriger eines der beiden Vertragsstaaten während des Bezugs der Arbeitslosenunterstützung in den anderen Vertragsstaat, so gelten die Voraussetzungen für den Anspruch im aufnehmenden Vertragsstaat als erfüllt, wenn die zuständigen Stellen dieses Staates vorher der Übersiedlung zugestimmt haben.

(2) Bezugsdauer und Höhe der Unterstützung sowie die sonstigen Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des aufnehmenden Vertragsstaates für Arbeitnehmer. Artikel 6 Abs. 2 findet Anwendung.

ABSCHNITT III

Gemeinsame Bestimmungen

Artikel 9

Eine Verrechnung der Beiträge und Leistungen findet zwischen den Vertragsstaaten nicht statt.

Artikel 10

Artikel 20 Abs. 1 und 2, Artikel 22, Artikel 23 Abs. 1 bis 3, Artikel 24 bis 31, Artikel 35 und Artikel 36 des Abkommens über Sozialversicherung vom 29. März 1951 finden entsprechende Anwendung.

Artikel 11

Die obersten Verwaltungsbehörden der beiden Vertragsstaaten vereinbaren miteinander das Nähere über die zur Durchführung dieses Abkommens erforderlichen Maßnahmen, soweit sie ein gegenseitiges Einverständnis bedingen (Verwaltungsvereinbarung).

ABSCHNITT IV

Schlußbestimmungen

Artikel 12

(1) Dieses Abkommen wird für die Dauer eines Jahres nach dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens geschlossen. Es gilt als stillschweigend jeweils um ein Jahr verlängert, sofern es nicht von der Regierung eines der beiden Vertragsstaaten spätestens drei Monate vor Ablauf der Jahresfrist schriftlich gekündigt wird.

(2) Im Falle der Kündigung gelten die Bestimmungen dieses Abkommens für bereits erworbene Ansprüche, jedoch nicht länger als für die Dauer eines Jahres nach dem Außerkrafttreten weiter.

Artikel 13

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in Bonn ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt am ersten Tage des zweiten Monats in Kraft, der dem Austausch der Ratifikationsurkunden folgt.

ZU URKUND DESSEN haben die Unterzeichneten nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten dieses Abkommen mit ihren Unterschriften und Siegeln versehen.

GEFERTIGT in 's-Gravenhage, am 29. Oktober 1954, in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland
gezeichnet:

Anton Storch

Für das Königreich der Niederlande
gezeichnet:

J. W. Beyen

J. Luns

J. G. Suurhoff

Artikel 8

1. Indien een onderdan van een der beide Verdragssluitende Staten, die uitkering krachtens de werkloosheidsverzekering geniet, verhuist naar het andere land, dan worden de voorwaarden voor de aanspraak op uitkering in laatstbedoelde Staat geacht te zijn vervuld, indien het bevoegde orgaan van deze Staat tevoren toestemming tot de verhuizing heeft verleend.

2. De duur en de hoogte der uitkering, alsmede de verdere rechten en verplichtingen, worden bepaald overeenkomstig de voorschriften van laatstbedoelde Staat voor werknemers. Het tweede lid van artikel 6 is van toepassing.

TITEL III

Gemeenschappelijke bepalingen

Artikel 9

Verrekening van premien en uitkeringen vindt tussen de Verdragssluitende Staten niet plaats.

Artikel 10

De artikelen 20, eerste en tweede lid, 22, 23, eerste tot en met derde lid, 24 tot en met 31, 35 en 36 van het Verdrag inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 zijn van overeenkomstige toepassing.

Artikel 11

De hoogste administratieve autoriteiten van elk der beide Verdragssluitende Staten zullen de nadere maatregelen vaststellen ter uitvoering van dit Verdrag voorzover deze een onderlinge regeling noodzakelijk maken (technisch accoord).

TITEL IV

Slotbepalingen

Artikel 12

1. Dit Verdrag wordt gesloten voor de duur van één jaar na het tijdstip van zijn inwerkingtreding. Het wordt geacht stilzwijgend telkens voor een jaar te zijn verlengd, voorzover het niet door de Regering van een der beide Verdragssluitende Staten uiterlijk drie maanden vóór het einde van het lopende jaar schriftelijk wordt opgezegd.

2. In geval van opzegging blijven de bepalingen van dit Verdrag van toepassing op reeds verkregen aanspraken, echter niet langer dan voor de duur van één jaar na het tijdstip, waarop dit Verdrag ophoudt van kracht te zijn.

Artikel 13

1. Dit Verdrag zal worden bekrachtigd. De bekrachtigingsoorkonden zullen zo spoedig mogelijk te Bonn worden uitgewisseld.

2. Dit Verdrag treedt in werking op de eerste dag van de tweede maand, volgende op die, waarin de bekrachtigingsoorkonden worden uitgewisseld.

TEN BLIJKE WAARVAN de ondergetekenden, na elkander hun in goede en behoorlijke vorm bevonden volmachten te hebben overgelegd, dit Verdrag hebben ondertekend en van hun zegels voorzien.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 29ste October 1954, in tweevoud in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland
(w. g.)

Anton Storch

Voor het Koninkrijk der Nederlanden
(w. g.)

J. W. Beyen

J. Luns

J. G. Suurhoff

Schlußprotokoll

Bei der Unterzeichnung des heute zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande abgeschlossenen Abkommens über Arbeitslosenversicherung gaben die Bevollmächtigten der Hohen Vertragsschließenden Teile die Erklärung ab, daß über folgendes Einverständnis besteht:

1. Die Nummern 1, 4, 5 und 6 des Schlußprotokolls zum Abkommen über Sozialversicherung vom 29. März 1951 gelten als Bestandteil des vorliegenden Schlußprotokolls.

2. Das Abkommen und die Vereinbarungen zu seiner Ergänzung, Änderung und Durchführung gelten auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Königreichs der Niederlande innerhalb von drei Monaten nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden eine gegenteilige Erklärung abgibt.

3. Bei der Feststellung der für den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erforderlichen Zeit versicherungspflichtiger Beschäftigungen werden auch die versicherungspflichtigen Beschäftigungen berücksichtigt, die im anderen Vertragsstaat vor dem Inkrafttreten des Abkommens ausgeübt worden sind.

4. Die Zustimmung zur Übersiedlung in den anderen Vertragsstaat nach Artikel 8 des Abkommens kann erteilt werden, wenn die Versagung eine unbillige Härte wäre.

5. Hat ein Empfänger von Arbeitslosenunterstützung in der Bundesrepublik Deutschland Anspruch auf Familienzuschläge für Angehörige, die im Königreich der Niederlande wohnen, so findet § 175 Abs. 3 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Anwendung.

Dieses Schlußprotokoll ist Bestandteil des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande über Arbeitslosenversicherung vom heutigen Tage. Es gilt unter denselben Voraussetzungen und für dieselbe Dauer wie das Abkommen selbst.

GEFERTIGT in 's-Gravenhage, am 29. Oktober 1954, in doppelter Urschrift in deutscher und niederländischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland
gezeichnet:
Anton Storch

Für das Königreich der Niederlande
gezeichnet:
J. W. Beyen
J. Luns
J. G. Suurhoff

Slotprotocol

Bij de ondertekening van het heden tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden gesloten Verdrag betreffende werkloosheidsverzekering legden de gevolmachtigden der Hoge Verdragsluitende Partijen de verklaring af, dat omtrent de volgende punten overeenstemming bestaat:

1. De punten 1, 4, 5 en 6 van het Slotprotocol bij het Verdrag inzake sociale verzekering van 29 Maart 1951 worden geacht deel uit te maken van het onderhavige Slotprotocol.

2. Het Verdrag en de overeenkomsten ter aanvulling, wijziging en uitvoering van het Verdrag gelden ook voor het Land Berlijn, voorzover de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland niet binnen drie maanden na de uitwisseling der bekrachtigingsoorkonden tegenover de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden een tegengestelde verklaring aflegt.

3. Bij de vaststelling van de voor de aanspraak op werkloosheidsuitkering vereiste tijd, gedurende welke verzekeringsplicht medebrengende werkzaamheden moeten zijn verricht, worden ook verzekeringsplicht medebrengende werkzaamheden in aanmerking genomen, welke in de andere Verdragsluitende Staat voor het in werking treden van het Verdrag uitgeoefend werden.

4. De toestemming tot verhuizing naar de andere Verdragsluitende Staat, als bedoeld in artikel 8 van het Verdrag, kan gegeven worden indien de weigering een onbillijke hardheid zou zijn.

5. Indien degene, die in het genot is van een werkloosheidsuitkering in de Bondsrepubliek Duitsland recht heeft op gezinstoeslag voor verwanten, die in het Koninkrijk der Nederlanden wonen, dan is § 175, lid 3, van de Duitse wet omtrent arbeidsbemiddeling en werkloosheidsverzekering van toepassing.

Dit Slotprotocol maakt deel uit van het heden gesloten Verdrag tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden betreffende werkloosheidsverzekering. Het geldt onder dezelfde voorwaarden en is voor dezelfde duur van kracht als het Verdrag zelf.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 29ste October 1954, in tweevoud in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de Bondsrepubliek Duitsland
(w.g.)
Anton Storch

Voor het Koninkrijk der Nederlanden
(w.g.)
J. W. Beyen
J. Luns
J. G. Suurhoff

Bekanntmachung
über die Ausübung der Befugnisse der Europäischen Kommission für Menschenrechte
gemäß Artikel 25 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten.

Vom 4. November 1955.

Die auf Grund von Artikel 19 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 685, 953) errichtete Europäische Kommission für Menschenrechte übt die ihr gemäß Artikel 25 der Konvention übertragenen Befugnisse seit dem 5. Juli 1955 aus. Die Kommission kann durch ein an den Generalsekretär des Europarates in Straßburg gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen werden, die sich durch eine Verletzung der in der Konvention anerkannten Rechte durch einen der Vertragsstaaten beschwert fühlt, vorausgesetzt, daß der betreffende Vertragsstaat die Zuständigkeit der Kommission auf diesem Gebiet anerkannt hat.

Bisher haben folgende Staaten die Zuständigkeit der Kommission gemäß Artikel 25 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten anerkannt:

Die Bundesrepublik Deutschland

am 5. Juli 1955 für drei Jahre

Belgien

am 5. Juli 1955 für zwei Jahre

Dänemark

am 13. April 1953 für zwei Jahre
mit Wirkung vom 7. April 1953

am 14. März 1955 für zwei Jahre
mit Wirkung vom 7. April 1955

Irland

am 25. Februar 1953

Island

am 29. März 1955 für fünf Jahre
mit Wirkung vom 25. März 1955

Schweden

am 4. Februar 1952.

Die Anerkennungserklärungen werden nachstehend nebst einer deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 5. August 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 832).

Bonn, den 4. November 1955.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

(Übersetzung)

Declaration
du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne
prévue à l'Article 25 de la Convention de Sauvegarde
des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales,
signée à Rome, le 4 novembre 1950

Le soussigné, Ministre fédéral des Affaires Etrangères, fait, au nom du Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne, la déclaration suivante prévue à l'Article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales, signée à Rome, le 4 novembre 1950:

Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne reconnaît, pour une durée de trois ans, la compétence de la Commission européenne des Droits de l'homme. Le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne approuve le fait que la Commission puisse être saisie d'une requête adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe, par toute personne physique, toute organisation non gouvernementale ou tout groupe de particuliers, qui se prétend victime d'une violation, par l'une des Hautes Parties Contractantes des droits reconnus dans la Convention.

Bonn, le 1er juillet 1955

signé: von Brentano
Ministre fédéral des Affaires Etrangères

Erklärung
der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom
unterzeichneten Konvention zum Schutze der
Menschenrechte und Grundfreiheiten

Der Unterzeichnete, Bundesminister des Auswärtigen, gibt im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten die folgende Erklärung ab:

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erkennt für einen Zeitraum von drei Jahren die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte an. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland erklärt sich damit einverstanden, daß die Kommission durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen werden kann, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragschließenden Teile beschwert fühlt.

Bonn, den 1. Juli 1955

gez.: von Brentano
Bundesminister des Auswärtigen

Déclaration

Au nom du Gouvernement belge, je déclare reconnaître, conformément à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales, signée à Rome, le 4 novembre 1950, et pour une période de deux années à partir de la ratification de la présente déclaration, la compétence de la Commission européenne des Droits de l'homme à être saisie d'une requête adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe par toute personne physique, toute organisation non gouvernementale ou tout groupe de particuliers, qui se prétend victime d'une violation par l'une des Hautes Parties Contractantes des droits reconnus dans cette Convention.

Bruxelles, le 29 juin 1955

Le Ministre des Affaires Etrangères
signé: P. H. Spaak

Déclaration

visée à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales signée à Rome, le 4 novembre 1950

Au nom du Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Danemark, je soussigné, Son Ministre des Affaires Etrangères, déclare que, conformément à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales, signée à Rome le 4 novembre 1950:

Le Gouvernement du Roi reconnaît, pour une période de deux années, la compétence de la Commission européenne des Droits de l'homme d'être saisie d'une requête adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe par toute personne physique, toute organisation non gouvernementale ou tout groupe de particuliers, qui se prétend victime d'une violation par l'une des Hautes Parties Contractantes des droits reconnus dans ladite Convention.

Copenhague, le 7 avril 1953

signé: Ole Bjoern Kraft
Le Ministre des Affaires Etrangères

Déclaration

visée à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales signée à Rome, le 4 novembre 1950

Au nom du Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Danemark, je soussigné, Son Président du Conseil et Ministre des Affaires Etrangères, me référant à la déclaration faite par le Gouvernement en date du 7 avril 1953, déclare que, conformément à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales, signée à Rome le 4 novembre 1950:

Le Gouvernement du Roi reconnaît, pour une nouvelle période de deux années à partir du 7 avril 1955, la compétence de la Commission européenne des Droits de l'homme d'être saisie d'une requête adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe par toute personne physique, toute organisation non gouvernementale ou tout groupe de particuliers, qui se prétend victime d'une violation par l'une des Hautes Parties Contractantes des droits reconnus dans ladite Convention.

Copenhague, le 12 mars 1955

signé: H. C. Hansen
Président du Conseil et Ministre des Affaires Etrangères

Erklärung

Im Namen der belgischen Regierung erkläre ich, daß ich gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Ratifizierung dieser Erklärung die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte anerkenne, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragschließenden Teile beschwert fühlt.

Brüssel, den 29. Juni 1955

Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten
gez.: P. H. Spaak

Erklärung

gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Im Namen der Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark erkläre ich, Sein unterzeichneter Minister für Auswärtige Angelegenheiten, daß gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

die Regierung des Königs für einen Zeitraum von zwei Jahren die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte anerkennt, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragschließenden Teile beschwert fühlt.

Kopenhagen, den 7. April 1953

gez.: Ole Bjoern Kraft
Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten

Erklärung

gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Im Namen der Regierung Seiner Majestät des Königs von Dänemark erkläre ich, Sein unterzeichneter Ministerpräsident und Minister für Auswärtige Angelegenheiten, unter Bezugnahme auf die von der Regierung am 7. April 1953 abgegebene Erklärung, daß gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

die Regierung des Königs für einen neuen Zeitraum von zwei Jahren, vom 7. April 1955 an gerechnet, die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte anerkennt, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragschließenden Teile beschwert fühlt.

Kopenhagen, den 12. März 1955

gez.: H. C. Hansen
Ministerpräsident
und Minister für Auswärtige Angelegenheiten

Declaration

in accordance with Article 25 of the Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms signed at Rome on 4 November, 1950

On behalf of the Government of Ireland, I, Proinsias Mac Aogáin, Minister for External Affairs, make the following declaration in accordance with Article 25 of the Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms signed at Rome on 4 November, 1950:

The Government of Ireland recognise the competence of the European Commission of Human Rights to receive petitions addressed to the Secretary-General of the Council of Europe from any person, non-governmental organisation or group of individuals claiming to be the victim of a violation by one of the High Contracting Parties of the rights set forth in the said Convention.

Given under my hand and seal at Dublin this 18th day of February nineteen hundred and fifty-three.

signed: Proinsias Mac Aogáin
Minister for External Affairs

On behalf of the Government of Iceland, I hereby declare that, in pursuance of Article 25 of the Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms signed at Rome on 4th November, 1950, the Government of Iceland recognises the competence of the European Commission of Human Rights to receive petitions addressed to the Secretary-General of the Council of Europe from any person, non-governmental organisation or group of individuals claiming to be the victim of a violation by one of the High Contracting Parties of the rights set forth in the said Convention.

This declaration will by the Government of Iceland be regarded as binding upon the Government for a period of five years from this day.

Reykjavik, March 25th, 1955

signed: Kristinn Gudmundsson
Minister for Foreign Affairs of Iceland

Au nom de Sa Majesté le Roi de Suède etc. etc. etc.,
Nous, Son Ministre des Affaires Etrangères savoir faisons:

que, conformément à l'article 25 de la Convention de Sauvegarde des Droits de l'homme et des Libertés fondamentales en date du 4 novembre 1950, Sa Majesté le Roi a déclaré par Décret Royal le 11 janvier 1952 ce qui suit:

Le Gouvernement du Roi reconnaît la compétence de la Commission européenne des Droits de l'homme d'être saisie d'une requête adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe par toute personne physique, toute organisation non gouvernementale ou tout groupe de particuliers, qui se prétend victime d'une violation par l'une des Hautes Parties Contractantes des droits reconnus dans la Convention.

Stockholm, le 15 janvier 1952

signé: Östen Undén
Ministre des Affaires Etrangères

Erklärung

gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Im Namen der Regierung von Irland gebe ich, Proinsias Mac Aogáin, Minister für Auswärtige Angelegenheiten, gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten die folgende Erklärung ab:

Die Regierung von Irland erkennt die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte an, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragsschließenden Teile beschwert fühlt.

Eigenhändig unterzeichnet und mit meinem Siegel versehen in Dublin am 18. Februar neunzehnhundertdreißig.

gez.: Proinsias Mac Aogáin
Minister für Auswärtige Angelegenheiten

Im Namen der Regierung von Island erkläre ich hiermit, daß die Regierung von Island gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 in Rom unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte anerkennt, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragsschließenden Teile beschwert fühlt.

Diese Erklärung wird von der Regierung von Island für einen Zeitraum von fünf Jahren, vom heutigen Tage an gerechnet, als für die Regierung verbindlich betrachtet.

Reykjavik, den 25. März 1955

gez.: Kristinn Gudmundsson
Minister für Auswärtige Angelegenheiten von Island

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Schweden usw. usw. usw. geben Wir, Sein Minister für Auswärtige Angelegenheiten, bekannt,

daß Seine Majestät der König gemäß Artikel 25 der am 4. November 1950 unterzeichneten Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten durch Königliches Dekret am 11. Januar 1952 folgendes erklärt hat:

Die Regierung des Königs erkennt die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte an, durch ein an den Generalsekretär des Europarates gerichtetes Gesuch jeder natürlichen Person, nichtstaatlichen Organisation oder Personenvereinigung angegangen zu werden, die sich durch eine Verletzung der in dieser Konvention anerkannten Rechte durch einen der Hohen Vertragsschließenden Teile beschwert fühlt.

Stockholm, den 15. Januar 1952.

gez.: Östen Undén
Minister für Auswärtige Angelegenheiten